

Es gibt einen Schlaf, der den Körper allein umfängt. Da reißt sich die Seele los von der fesselnden Hülle und sie schwingt sich hinauf, hoch, hoch über die Sterne, die im Aether wandeln, und versenkt sich in die Bonneschauer der Seligen.

Als Malcy zum Fenster hinausschaute, ob der Tag sich schön melde, erfüllte eine große Freude ihr dankbares Herz. Der gute Pfarrer war seinem Versprechen nachgekommen und unter der rührigen Hand der Arbeiter klonn das Altargerüste rasch an den alten Ruinen empor.

Eine Sänfte holte die Kranke an der Schwelle des Hauses ab und trug sie zur Kirche. Frau d'Harville folgte in geringer Entfernung; in diesem Augenblicke erfüllten ihr Mutterherz nur zwei Gedanken mehr, die sich in einen einzigen auflösten: Gott und ihre Tochter!

Malcy fand den großen Altar auf's Herrlichste geschmückt; die stillen, grauen Hallen des Gotteshauses waren in einen Blumenhain verwandelt worden, so sehr hatten die Gärtner der Umgegend gewetteifert, um Orangenbäume, Myrrthen und Lorbeeren herbeizuschaffen. Die schlanken Stämme stiegen aus mächtigen Kästen empor, die mit weißem Linnen umkleidet und mit frischem Moose umwunden waren.

Das Frühamt begann und in den würzigen Oden, den die Rosen und Orangen austreuten, woben sich die Weihrauchwolken, und Malcy's Gebet vereinigte sich mit dem Flehen ihrer Mutter, mit den Bitten des Priesters und den Lobhymnen der Engel.....

— „Mama,“ sagte die Kranke, als sie ihre Danksagung beendet hatte, „ich fühle mich stark genug, um zu Fuße nach Hause zurückzukehren.“

— „Ich fürchte, mein Kind, du machest dich müde!“

— „Ach nein; es ist mir, als ob ich ganz gesund sei.... ich bitte dich, entlasse die Sänfte.“

Frau d'Harville verabschiedete die Träger mit einem Zeichen, reichte ihrer Tochter den Arm und entschrift langsam den geweihten Hallen. Unter dem Thorbogen lagerten die Armen der Umgegend um durch ihre Gebrechen und ihr unsägliches Elend die Mildthätigkeit ihrer Mitmenschen zu rühren. Als die Beiden hinaustraten, tönte aus jedem Munde Malcy's Name und von allen Seiten streckten die Greise und die armen Krüppel ihre Hände der Kranken bittend entgegen.

— „Der liebe Gott vergelt's tausendmal! wiederholten Alle, der liebe Gott mache unser gnädiges Fräulein gesund! Gottes Segen komme über Sie und erhalte Sie uns und Ihrer Mutter noch lange!“

Ein ergreifendes Bild.....

Unter einem altgothischen Portale eine franke, blasser Maid im blüthenweißen Kleide, auf den Arm ihrer Mutter gestützt, und mit der feinen, durchsichtigen Hand Almosen in den Schoos sieder Greise, armer Wittwen und verlassener Waisen legend.....

Und die Greise und die elenden Krüppel und die Wittwen riefen Gottes Segen auf die hohe Kranke herab und vergalten die gespendete Gabe mit Thränen, Wünschen und Gebeten; und die Waisen drängten sich um das Fräulein herzu und küßten den Saum von ihrem weißen Kleide.

Als Malcy am Arme ihrer Mutter durch die Straßen schritt, grüßten Alle sie mit Wohlwollen; die Einen schüttelten mitleidig das Haupt, als sie die Tochter so blaß und verändert sahen; die andern fanden sie noch schön wie immer. Und noch Andere blieben verwundert stehen und schauten ihr lange nach und sagten: „Mit ihrem weißen Schleier und dem weißen Seidenkleide sieht sie aus wie eine schöne junge Braut!“ Und ein alter Mann mit silberweißem Haar, der diese Worte gehört hatte, fügte ernst hinzu: „Eine Braut, ja wohl eine Braut des Todes und die traurige Hochzeit wird bald gefeiert werden!“

VI.

Die Stunden flossen schnell vorüber.